Missbrauch: Rekordsumme angekündigt

Erzbistum soll Opfer hohes Schmerzensgeld zahlen

KÖLN. Das Oberlandesgericht Köln hat angekündigt, das Erzbistum Köln wegen eines besonders schweren Falls von sexuellem Missbrauch zu einem Schmerzensgeld zwischen 500.000 und 600.000 Euro verurteilen zu wollen. Dies wäre die bisher höchste Summe in einem solchen Zusammenhang. Die Entscheidung soll am 26. November verkündet werden.

Die Klägerin hatte auf eine noch höhere Summe geklagt, nämlich auf mindestens 830.000 Euro. In erster Instanz hatte das Landgericht Köln die Klage komplett abgewiesen. Zwar ist unstrittig, dass die Frau in ihrer Kindheit von einem Priester als dessen Pflegetochter schwer sexuell missbraucht wurde. Der Priester wurde 2022 zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt. Das Landgericht Köln hatte jedoch entschieden, dass das Erzbistum für die Verbrechen des Priesters nicht haftbar gemacht werden könne. Die Klägerin ging dagegen in Berufung. *dpa*